



UND ACTION: REGIEDEBÜT AM SEE

(D – Konstanz/Pfullendorf, CH – Kreuzlingen/St.Gallen) Das Regiedebüt des Konstanzer Studenten Manuel Stettner ■ wird Ende November im Zebra-Kino zu sehen sein.

Der geborene Pfullendorfer studiert an der Uni-Konstanz Literatur-, Kunst- und Medienwissenschaft und Philosophie, Erfahrungen mit dem Medium Film hat er außerdem schon im Campus TV der Uni gemacht. Jetzt hat er sein Erstlingswerk, das ihm unter anderem die Aufnahme an einer Filmakademie ermöglichen soll, an zahlreichen Schauplätzen in Konstanz 2 und Kreuzlingen abgedreht. Der etwa 20-minütige Kurzfilm namens „zerSchmetterling“ ist eine Low-Budget Produktion, die mit Schauspielern aus dem Konstanzer und St. Galler Stadttheater verwirklicht wurde. Die Set-Crew bestand aus einer Mischung gestandener und angehende Profis der Region, von denen einige ihre Erfahrungen vom Campus TV der Universität haben. Der Film handelt von einem jungen Mann (David B. Garcia ■), der sein Studium aufgibt, um seine Schriftstellerkarriere zu forcieren. Trotz der Unterstützung seiner Freundin (Yara

Blümel) gelingt ihm dennoch die Fertigstellung seines Buches nicht. Als er das unfertige Werk im Verlag vorstellt, wird er seiner Illusionen beraubt, und ihm wird deutlich gemacht, dass er kein Talent für seine geliebte Schriftstellerei habe. Das Pärchen wird daraufhin in einem Café von einem gemeinsamen Freund hart kritisiert und auf verstörende Weise heruntergemacht. Der Film zeigt ein Beziehungs- und Gesellschaftsdrama, welches durch die immer abstrakter werdenden Bilder und Inhalte den Zuschauer zum Mitdenken anregt. Durch das durchgehende Schmetterlingsmotiv wird eine Metamorphose angedeutet, die schon im Titel mitschwingt. Auch eine Anlehnung an die biblische Rivalitätsgeschichte von Kain und Abel ist in subtiler Weise im Film verarbeitet. Für den Zuschauer gibt es in dieser interessanten Umsetzung des Drehbuchs von Stephan Greitemeier also einiges zu entdecken.

Kurzfilm „zerSchmetterling“.

Erste Vorführung am 1. Dezember im Zebra-Kino, Konstanz.

Weitere Infos:

www.zerschmetterling.de

TEXT: PHILIP WURSTER

JAMES BOND AM BODENSEE?

Natürlich ist es geheim, sonst hätte es ja auch nichts mit Bond zu tun, sie wissen schon: James Bond. Die Macher des nächsten James Bond Films sind auf der Suche nach geeigneten Drehorten und zwar – am Bodensee.

Obwohl natürlich niemand etwas weiß, beziehungsweise etwas dazu sagen kann, schweigt sich die Nachricht, die in diesem Falle nur ein Gerücht ist, herum wie ein Lauffeuer. Wahr an dem Gerücht ist jedenfalls, dass die Bregenzer Seebühne ins Visier genommen wurde, wo – im Falle eines tatsächlichen Drehs – extra für James Bond eine Veranstaltung organisiert werden müsste. Was natürlich machbar ist. Die erste Besichtigung war bereits zur Festspielzeit. Jetzt kamen die Location-Scouts erneut an den Bodensee und suchten gezielt Industrieanlagen im Rheintal, Innenstädte, das Bodenseeufer, moderne Architektur sowie den Flughafen Friedrichshafen auf bzw. ab.

Briten wissen mehr

Nun denn – alles nur heiße Luft? Allein der zweite Besuch der Filmproduktionsgesellschaft deutet darauf hin, dass die Region zumindest in der engeren Auswahl steht. Für die Erhärtung dieser Information sorgt nebenbei auch die britische Boulevardpresse. Dort wird berichtet, dass James Bond in seiner 22. Verfilmung mal wieder auf Skiern stehen soll, weshalb Hauptdarsteller Daniel Craig sein Fitnessprogramm angeblich mittlerweile um die Disziplin „Ski alpin“ erweitert habe. Man hätte also bei Drehorten rund um den Bodensee die Berge quasi direkt ums Eck, was natürlich ein wenig die Produktionsbudgets entlastet. Wie auch immer: Eine Entscheidung über den möglichen Drehort im Vorarlberg und Bodenseebereich stand bis zu zur Entstehung dieser akzent-Ausgabe leider noch nicht fest. Aber genau wie Mister Bond bleiben wir dran!

www.jamesbond.de

TEXT: FRANK WIESNER; PHILIP WURSTER

